

Das Geld liegt auf der Straße: Sprit sparen und Klima schützen durch effizientes Fahren

Wie viel kann man sparen?

Die Autofahrer stöhnen: Benzin und Diesel werden immer teurer. Wie man den Geldbeutel schont und zugleich der Umwelt etwas Gutes tut, verraten die folgenden Tipps. 35 bis 40 % Sprit kann man damit sparen. Wer das eigene Fahrverhalten als Einsparquelle entdeckt, "zahlt" - bezogen auf die zurückgelegten Kilometer - für den Liter Sprit statt 1.10 € (Diesel) nur noch rund 80 Cent.

Seit Jahren veranstaltete die Evangelische Akademie Bad Boll zusammen mit den Stuttgarter Fahrschulen ecodrive und EcoCargo Kurse für effizientes Fahren. Die nachstehenden Spartipps sind also praktisch erprobt.

- * Zivildienstleistende sind oft viel auf Achse. Bei einem Kurs in Bad Boll lernten sie, den Durchschnittsverbrauch erheblich zu senken. Hier die Ergebnisse von Eingangs- und Ausgangstest auf gleicher Strecke:

Auto	vorher	nachher
VW Lupo	6,6	3,6
Opel Corsa	7,4	3,3
Renault Clio	7,6	3,8

- * Taxifahrer, die zu Kursbeginn sehr skeptisch waren, erwiesen sich nach der Schulung als wahre Sparkünstler. Es wurden mit einem Ford Mondeo 37 %, mit einem Mercedes E200D 40 %, mit einem Saab 43 % Reduktion erzielt. Im Schnitt verbesserten sich die Taxifahrer um 38 % und waren dabei 18 % schneller als beim Eingangstest. Würde ein Taxifahrer sich diesen neuen Stil im Alltag voll zu eigen machen, würde er bei 100.000 km über 3.000 € sparen.
- * Selbst LKW und Busfahrer können sparen, z. B. ein 40-Tonner bis zu 6 Liter pro Betriebsstunde (www.ecocargo.de).

Effizientes Fahren, wie geht das?

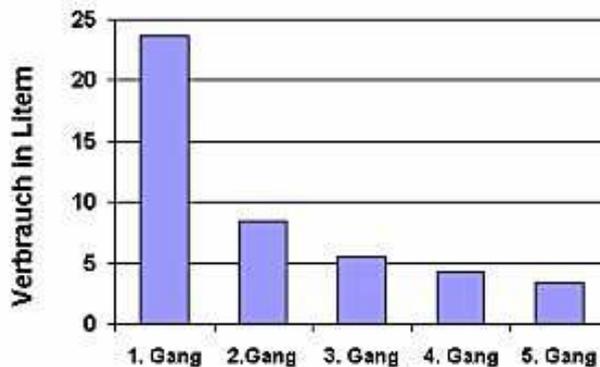
Die Grundregeln sind:

- **Pumpen Sie soviel Luft in den Reifen, wie der Reifenhersteller empfiehlt!** Der empfohlene Reifendruck steht als kpa direkt auf dem Reifen. Diese Maßnahme verkürzt den Bremsweg, erhöht die Sicherheit, verlängert die Lebensdauer der Reifen und spart 0,5 bis 1 Liter auf 100 km. Bei Mittelklassefahrzeugen kann man je nach Reifen den Druck auf 3 bis 3,5 bar erhöhen.
- **Motoranlassen im letzten Moment** - nach Sitzeinstellung, Anschnallen etc.
- **Starten ohne Gas** und - sofern man nicht am Berg steht - auch kein Gas geben, im 1.Gang - einfach Kupplung kommen lassen.
- **So oft es geht: Motor aus!** Pro Minute Leerlauf, z. B. vor der Ampel oder im

Stau, entsteht eine Abgasmenge von 591 Litern, die sich auch bei sehr kurzen Motorstopps (1 bis 2 Sekunden) reduziert: 100 km "Stop-and-go"-Fahrt ohne Motorstopp 27,43 Liter, mit Motorstopp nur 7,56 l (MB100D).

- **Fahren mit hoher Last und niedrigen Drehzahlen.** Der Verbrauch ist um so höher, je niedriger der Gang (siehe Tabelle). Deshalb: So schnell wie möglich die Gänge 1-4 durchschalten, um – auch bei 35 km/h – im 5. Gang niedertourig und lärmarm dahinzugleiten. Orientierung an der Leerlaufdrehzahl, diese nicht unterschreiten! In den nächsthöheren Gang schalten kann man schon ab 1200 - 1500 Umdrehungen.

Konstantfahrvergleich bei 30 km/h MB100D



- **Vorausschauend fahren.** Nicht mehr beschleunigen, wenn vor einem die Ampel auf Rot springt. Die Schubabschaltung nutzen, ausrollen und möglichst das Stehen vermeiden (Anfahren aus dem Stand verbraucht am meisten Sprit).
- Wer dazu noch auf die Mitnahme unnötiger Lasten im Auto verzichtet, die vorhandenen elektrischen Verbraucher sparsam nutzt, seine **Fahrtroute** optimiert, **Fahrgemeinschaften** bildet oder bei Kurzstrecken (33 % aller täglichen Autofahrten sind unter 3 km) **auf Füße oder Fahrrad umsteigt**, kann noch mehr für Geldbeutel und Umwelt tun. Siehe auch: www.bund.net/verkehr/themen/themen_30/themen_86.htm

Fürs erste sollten diese Tipps genügen. Sie können keinen Kurs ersetzen, der hilft, die alte – und oft noch heute in der Fahrschule vermittelte – Fahrweise zu verlernen.

Was nutzt es der Umwelt?

Billiger Sprit verführt zur gedankenlosen und verschwenderischen Nutzung, macht politisch von den Ölförderländern abhängig und belastet das Klima. Die Ökosteuer ist derzeit mit nicht mehr als 15,35 Cent am Endpreis beteiligt und begünstigt überdies die Rentenkassen. Der PKW Verkehr verursacht weltweit etwa 15 % der Kohlendioxidemissionen, die zusammen mit LKWs, Schiffen und Flugzeugen für fast 60 % des Erdölverbrauchs und die immer spürbarere Klimaveränderung verantwortlich sind. Außerdem ist es volkswirtschaftlich sinnvoll, importiertes Erdöl (40 % des gesamten Energieverbrauchs in Deutschland) durch Know-how und neue Technik teilweise zu ersetzen, zumal bei unveränderten Verbrauchsmustern das Öl nur noch für 30-40 Jahre reicht, bzw. nur sehr aufwendig gewonnen werden kann.

Schreiben Sie uns Ihre Erfahrungen und Ihre Fragen (jobst.kraus@ev-akademie-boll.de) oder besuchen Sie unsere Tagungen – nicht nur zum Spritsparen. **Gute Fahrt – nach Bad Boll oder anderswohin!**

Literatur: "Gas geben, Benzin sparen", Materialien 2/96 (Bezug über die Ev. Akademie Bad Boll); Ministerium für Umwelt und Verkehr, Baden-Württemberg, Sicher fahren und sparen (im Internet: <http://www.uvm.baden-wuerttemberg.de/uvm/home.html>, Rubrik: "Verkehrsinformationen")